

Anfrage Pardini Gianluca und Mit. über die kantonale Ansiedlungspolitik von multinationalen Unternehmen

eröffnet am 17. Juni 2024

Das Handelsregister des Kantons Luzern verzeichnete zum Ende des vergangenen Jahres einen neuen Höchststand an Firmen. Insgesamt sind derzeit im Kanton 33'126 Unternehmen tätig. Im letzten Jahr stieg die Anzahl der Firmen um 1070, was einem Wachstum von rund drei Prozent entspricht – kürzlich wurde angekündigt, dass weitere grosse US-Unternehmen ihre Geschäftssitze in die Stadt Luzern verlegen. Angesichts dieser Entwicklungen stellen sich mehrere Fragen betreffend die Platzverhältnisse (Bauland) für den Aus- oder Neubau von Geschäftssitzen dieser Unternehmen oder in Bezug auf den Fachkräftemangel und die dafür erforderliche Personallokation. Die Tiefsteuerstrategie macht den Kanton Luzern aber auch attraktiv für Domizilgesellschaften, die als Briefkastenfirmen gar keine oder nur minimale tatsächliche Geschäftstätigkeit ausüben. Ein nominelles Wachstum von neuen Firmen ist damit kein Indiz für wirtschaftliches Wachstum. Es ist aus Berichten auch zu entnehmen, dass neue grosse multinationale Unternehmen mithilfe der kantonalen Wirtschaftsförderung angesiedelt wurden. Diese Ansiedlungspolitik führt zu Fragen bezüglich ihrer Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung, insbesondere auch bei der Zurverfügungstellung und der Finanzierung von öffentlichen Infrastrukturen.

Der Regierungsrat wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch ist im Durchschnitt die Anzahl der Mitarbeitenden der neu angesiedelten Unternehmen? Können spezifische Angaben zur tatsächlichen Unternehmensgrösse gemacht werden (Anzahl Mitarbeitende, Branche, Umsatz, Anteil am Total des Steuersubstrats von juristischen Personen)?
2. Wie viele der in den letzten zehn Jahren neu angesiedelten Firmen beschäftigen weniger als drei Mitarbeitende? Wie viele der in den letzten zehn Jahren neu angesiedelten Firmen können gar als Briefkasten- oder Geisterfirmen bezeichnet werden?
3. Wie viele Arbeitsstellen wurden durch die neuen Firmenhauptsitze tatsächlich geschaffen, bzw. was ist der Anteil von inländischen und ausländischen Arbeitskräften (neu aus dem Ausland hinzugezogenen) bei den Geschäftssitzen von multinationalen Unternehmen in Luzern?
4. Wie schätzt der Regierungsrat die Auswirkungen der Ansiedlungspolitik ein (insbesondere in urbanen Ballungszentren) in Bezug auf Wohnraum (-verknappung), Schulinfrastrukturen, Freizeitinfrastrukturen, Verkehrsaufkommen, Landreserven und öffentliche Dienstleistungen sowie weitere Infrastrukturen, die von zugezogenen Fachkräften (Expats) genutzt werden?

5. Es ist generell bekannt, dass international tätige Firmen für ihr Personal die Wohnkosten übernehmen und dazu Wohnungen anmieten. Wie schätzt der Regierungsrat die Auswirkungen auf das vorhandene Wohnungsangebot ein, gerade in Zeiten von Wohnungsnot? Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, um diese Entwicklung einzudämmen?
6. Wie schätzt die Regierung die Nachfrage für Privatschulen (International Schools) von neu aus dem Ausland zugezogenen Arbeitskräften ein? Wie verhindert der Regierungsrat, dass wegen eines Zuwachs von Privatschulen eine Parallelgesellschaft entsteht?
7. Verfügt die Wirtschaftsförderung über Nachhaltigkeitsgrundsätze betreffend die Auswirkungen der Ansiedlungspolitik auf die Luzerner Bevölkerung und die räumlichen Auswirkungen im urbanen Zentrum, zum Beispiel in der Stadt Luzern? Nach welchen Kriterien wird die Ansiedlungspolitik ausgerichtet?
8. Welche Massnahmen trifft die kantonale Wirtschaftsförderung zur Förderung der KMU- und Gewerbelandschaft?

Pardini Gianluca

Bühler-Häfliger Sarah, Galbraith Sofia, Fleischlin Priska, Widmer Reichlin Gisela, Meyer Jörg, Schuler Josef, Meier Anja, Budmiger Marcel, Ledergerber Michael, Engler Pia, Muff Sara, Schneider Andy, Fässler Peter, Pilotto Maria, Brunner Simone, Waldvogel Gian, Irniger Barbara, Kummer Thomas, Zbinden Samuel, Koch Hannes, Heselhaus Sabine, Studhalter Irina